

XITING
SHAN

AARON
KARL

DAVID
WURAWA

CRANBERRY JUICE



"Is it itching or burning?"

Written & Directed by ANI NOVAKOVIC
Cinematography by DIMITRI FJODOROVS
Produced by ANI NOVAKOVIC | KRISTIAN MACHTLINGER
Edited by SADÉ JERABEK | KRISTIAN MACHTLINGER
Sound by JOSEPH NIKOLUSSI | Sound Design by VALENTIN KÖNIGSHOFER
Funded by VEREIN LICHEN SCLEROSUS | NETZWERK VULVODYNIE | VEREIN LICHEN PLANUS
ICA DEUTSCHLAND | FILMAKADÉMIE WIEN

FILMAKADÉMIE WIEN



Schweizerischer Reduzierte Steuer
Kanton Zug



MARKETPLACE INTERNATIONAL
SWITZERLAND

CRANBERRY JUICE

Is it itching or burning?

(Mein) langer Weg bis zur Diagnose Vulvakrankheit

Ein semi-autobiographischer Kurzspielfilm

von Ani Novakovic

Die Geschichte der jungen Protagonistin Stella.....

ist die Geschichte vieler Frauen. **Hautkrankheiten an der Vulva**, dem äusseren Genitalbereich der Frau, werden häufig **verkannt und verwechselt** mit **Blaseninfekten, Pilzen, Herpes**.

Die betroffenen Frauen leiden chronisch unter Harnwegsproblemen, Juckreiz, Brennen, Trockenheit, Wundsein, Schmerzen, Einreissen beim Sex.

So rennt auch Stella von einem Arzt zum anderen und holt sich in der Apotheke rezeptfreie Zäpfchen und Pilzcremes, trinkt literweise Cranberry-Saft, ohne zu wissen, dass die sauren Beeren, ebenso wie der Rest der ganzen Mittelchen und Medikamente, noch mehr Schaden anrichten....

Cranberry Juice ist ein mutiger, berührender und wichtiger Film.

Er trägt zur Aufklärung in der Bevölkerung bei und hilft Vulva-Erkrankungen zu enttabuisieren.

Cranberry Juice gibt Frauen mit

Lichen sclerosus - Lichen planus - Vulvodynie - Interstitielle Zystitis

eine Stimme und ein Gesicht.

Cranberry Juice

wurde im Jahr 2022 an einigen
internationalen Kurzfilmfestivals präsentiert

Auszeichnungen und Nominationen

Best Short Film London (**Winner** Best Short Film)
Short To The Point (**Winner** Best Student Short Film)
New York Movie Festival (**Winner** Best Student Film)
Paris Women Festival (**Semi-Finalist** Best Short Film About Women)
Hollywood Gold Awards (**Honorable Mention** Best Student Film)
Short Film Factory (**Honorable Mention** Best Student Short Film)
First-Time Filmmaker By Lift-Off Global Network (**Selected** Best Short)
Prague International Indie Film Festival (**Selected** Best Director)
Cherry Pop Film Festival (**Selected** Best Woman Director)
Moscow Shorts (**Selected** Best Student Short)
LA independent Women Film Awards (**Selected** Best Female Director)
Budapest Film Awards (**Selected** Best Female Director)
UK Student Film Festival (**Honorable Mention**)

Cranberry Juice

Öffentliche Erstaufführung in Wien, 22. November 2022

Die Filmproduktion war möglich dank Unterstützung durch

Verein Lichen Sclerosus
Netzwerk Lichen Planus
Netzwerk Vulvodynie
ICA Deutschland
Gyn-Zentrum Luzern
Manuellen - Beratung von Frau zu Frau
Soroptimist International Union Schweiz
Soroptimist Clubs Bremgarten-Freiamt und Zug
Zonta Club Chur
Schweizerisches Rotes Kreuz Kanton Aargau
Filmakademie Wien

Vulvakrankheiten: Weit verbreitet - oft verkannt - unterdiagnostiziert



Tabu und Unwissen um wiederkehrende Schmerzzustände in der Intimzone sind riesig; Der Leidensweg bis zur Diagnose einer Vulvakrankheit häufig (zu) lang.

- **Lichen Sclerosus (betroffen ist 1 von 50 Frauen!)**
- **Lichen Planus**
- **Vulvodynie**

sind die häufigsten der Vulvakrankheiten, kaum jemand hat je davon gehört. Betroffene outen sich aus Scham und Angst vor Stigmatisierung ganz selten. Diese Haut- und Autoimmunkrankheiten des äusseren Intimbereichs sind nicht ansteckend aber treten familiär gehäuft auf.

Jucken und Brennen - Häufige Blaseninfekte Schmerzen beim Sex – lange Leidenswege



Lichen sclerosus, Lichen planus und **Vulvodynie** sind **keineswegs selten** – sie betreffen zahlreiche Frauen und auch einige Männer und Kinder.

Sie befinden sich jedoch im **gynäkologisch-urologischen-dermatologischen Niemandland**:

- Gynäkologen, Urologen und Pädiater wurden dazu bisher kaum ausgebildet.
- Dermatologen kennen sich zwar aus, sind aber selten erste Anlaufstelle.

Fehldiagnosen sind sehr häufig. Wertvolle Zeit verstreicht.

Aufklärung tut not



Das medizinische Wissen rund um Vulva und Vagina und damit verbundenen Krankheiten waren im 17. Jahrhundert bereits vorhanden, detaillierte anatomische Skizzen und entsprechendes Wissen verschwanden aber mit der Zeit immer mehr aus den medizinischen Lehrbüchern. **Über Jahrzehnte wurden Studierende der Medizin ungenügend aufgeklärt und geschult zum weiblichen Genital.**

Auch die wenigsten Apotheker, Hebammen, Sexologen und Pflegefachleute haben je von Vulvakrankheiten und deren Symptome gehört in der Ausbildung.

Eine frühzeitige adäquate Behandlung wäre jedoch sehr wichtig, viel Leid und Schmerz, irreversiblen Hautveränderungen und nicht zuletzt Operationen und Krebs kann damit vorgebeugt werden.

Vulva ist nicht gleich Vagina



„Gemäss einer Studie der Frauenklinik Luzern können mehr als die Hälfte der Frauen ihre Genitalien nicht genau benennen. Leider ist die „Vulva“ als äusseres weibliches Geschlechtsorgan kulturell immer noch ein Mysterium, vielen Frauen ist der Begriff gar nicht geläufig.

Dieses kulturelle und sprachliche Defizit überträgt sich auf die Medizin:

Beschwerden an der Vulva werden oft fehlinterpretiert und nicht korrekt behandelt. Selbst Frauenärzte sind bezüglich Krankheiten der Vulva kaum ausgebildet“.

Prof. Dr. med. Andreas Günthert, Luzern, Schweiz

Falscher Missbrauchsverdacht



„Als Kinderärztin und Kinder- und Jugendgynäkologin habe ich in den letzten 25 Jahren folgende Erfahrungen gemacht: Mädchen mit LS haben immer noch einen sehr langen (Jahre!!) Leidensweg bis zur Diagnose“.

Dr. Renate Hürlimann, Kinderspital Zürich

„In unserer Kinderschutzambulanz untersuchen wir regelmäßig Kinder mit Verdacht auf sexuellen Missbrauch (Schmerzen und Einblutungen im Genitalbereich). Sehr oft steckt hinter den Beschwerden und dem Verhalten des Kindes jedoch „nur“ ein unerkannter Lichen sclerosus“.

Dr. Melanie Todt, Institut für Rechtsmedizin, Hannover

LS: Bildungslücke bei Gynäkologen?



„Immunerkrankungen der Haut im Genitalbereich werden oft falsch behandelt, erst spät oder gar nicht erkannt. Dazu zählen insbesondere Lichen sclerosus und Vulvodynie als häufigste der vulvovaginalen Erkrankungen.“

Viele Frauen stellen sich mit den Beschwerden nicht dem Hautarzt vor, sondern dem/r Gynäkologen/in, diese wiederum kennen das Krankheitsbild oft nicht, weil es nicht Bestandteil des Studiums war“.

Prof. Dr. Werner Mendling, Wuppertal, Deutschland



Hohe Dunkelziffer an Lichen Sclerosus Betroffenen Gefahr der Entartung / Vulvakrebs



„Das Wissen um diese häufige Erkrankung (LS) ist von ärztlicher Seite in vielen Fällen schlicht katastrophal. Dementsprechend furchtbar sieht es mit der Betreuung von Betroffenen aus“.

Dr. Barbara Eberz, Mürzzuschlag, Österreich

Von den 200 in der Schweiz pro Jahr neu diagnostizierten Vulvakrebsfällen basieren 50% auf einem nicht behandelten Lichen Sclerosus. Ähnlich sieht es in Deutschland und Österreich aus.

Dank breiter Aufklärung weniger Leid



„Zum Thema Vulva und Vulvakrankheiten gibt es in der europäischen Bevölkerung wie auch in der Medizin noch vieles nachzuholen.

Was die Aufklärung zu Lichen Sclerosus und Vulvodynie anbelangt ist die Schweiz inzwischen führend. In vielen Ländern um uns herum herrscht noch grosse Ahnungslosigkeit. Die erfolgreiche Aufklärungsarbeit hierzulande ist vor allem auch dem Verein Lichen Sclerosus und dem Netzwerk Vulvodynie zu verdanken».

Prof. Dr. med. Andreas Günthert, in der Pharmaceutical Tribune

Wir machen uns stark



- Aufklärung in medizinischen und therapeutischen Fachkreisen
- Sensibilisierung der breiten Öffentlichkeit
- Enttabuisierung durch Medienarbeit
- Unterstützung und Beratung von Betroffenen
- Gebündeltes Expertenwissen, Selbstuntersuchungsflyer, Bücher
- youTube Kanal, Erklärvideos, Interviews mit Experten

Verein Lichen Sclerosus & Netzwerk Lichen Planus / Vulvodynie:

- Länderübergreifend und mehrsprachig aktiv in ganz Europa seit 2013
- Unterstützt durch das Frauennetzwerk Soroptimist International
- ausgezeichnet für wichtige Pionierarbeit vom Schweizerischen Roten Kreuz

Preisträger Rotkreuzpreis 2019

Detail-Informationen



www.juckenundbrennen.eu

www.lichensclerosus.ch

www.verein-lichensclerosus.de

www.lichensclerosus.at

www.lichensclereux.fr

www.lichensclerosusvulvare.it

www.vulvodynie.ch

www.vulvodynie.de, www.vulvodynie.at

Ein kleiner Verein informiert ganz Europa

Lichen Sclerosus ist eine Autoimmunerkrankung im Intimbereich – ein Verein mit Geschäftsstelle in Dattikon kämpft für die Betroffenen.

Andrea Wölbel

Bei tropischen Regengewittern und Tiefseeerben ist jedem klar, dass man länger nicht alles darüber weiss. Ganz anders beim menschlichen Körper. Da gibt es kein Detail, das die Ärzte nicht kennen, diagnostizieren und behandeln könnten. Zumindest glaubt das die Allgemeinheit. Zu einem grossen Teil ist das auch so. Dennoch gibt es noch viele Krankheiten, über die man viel zu wenig weiss. Oder sie werden zwar in Fachbüchern beschrieben, sind aber selbst unter Ärzten kaum bekannt. Da hilft nur Aufklärung. Für diese sorgen sehr oft Freiwilligen- und Betroffenenorganisationen. Eine davon ist der Aargauer Verein Lichen Sclerosus mit Geschäftsstelle in Dattikon.

«Es bezieht Aufklärung zum Thema, sonst bleibt die nicht seltene Krankheit weitere 100 Jahre tabuisiert und unter dem Teppich», sagt Vorstandsmitglied Hettina Fischer. Obwohl der Verein 2013 in Rheinfelden gegründet wurde und Dattikon führt, ist er inzwischen grösstenteils für Betroffene aus ganz Europa.

Oberflächentherapie will mit ihrer Geschichte helfen

Eine 13-jährige Oberflächentherapie möchte mit ihrer Geschichte Betroffene Mut machen und aufzeigen, dass etwas gegen das Leiden getan werden kann. Anonym schildert sie ihren jahrelangen Spassurlaub von einem Arzt zum nächsten, die Schmerzen beim und nach dem Sex, das ständige Jucken und Brennen im Intimbereich, die durch die verschleppte Diagnose notwendige Operation – und ihr heutiges Leben ohne all die Beschwerden.

«Sie sehen ja aus wie eine 80-jährige Dame»

«Ich erinnere mich noch, als wir es gestern gewesen, als mein Partner mir (jetzt meinen damals 17 Jahren) sagte: Sie sind viel zu trocken. Sie sehen ja aus wie eine 80-jährige Dame.» Die Worte trafen mich wie eine Faust ins Gesicht. Ich war eingestürzt und es brennte. Er meinte, das liege an meinem ersten sexuellen Kontakt, die weiblichen Stellen, erklärte er mir, lagen am letztjährig diagnostizierten Herpes. (Bleibt falsch, wie ich heute weiss.) So beginnt der Bericht der heute 23-jährigen Man schickte sie in die Hautklinik, empfahl Hautproben, begann Therapien, «Gestört hat es mich viel, schnell waren die Symptome wieder da. Ein schreckliches



Nicht immer ist es nur ein Pilz

Lichen Sclerosus ist eine vererbte, oft verkannte chronische Hautkrankheit im Intimbereich. Sie ist nicht ansteckend, aber tritt familiär gehäuft auf. Man geht davon aus, dass jede 10. Frau betroffen ist, weniger häufig auch Männern, Säuglingen und Kleinkindern. Betroffene werden oft über Jahre auf Pilz, Herpes und Blasenentzündungen behandelt und falsch diagnostiziert. Mit schwerwiegenden Folgen: Die entzündliche Krankheit schreitet oft in Schüben – voran, Schmerzen prägen den Alltag, Verwundungen und Hautveränderungen treten auf und können zu einer kompletten Degeneration der Haut im Intimbereich führen. Operationen werden nötig, das Krebsrisiko steigt. Bei unheilbarsten Männern und Jungen bildet sich neben einer Phimose oft eine Harnröhrenverengung. Lichen Sclerosus ist nicht heilbar, aber gut behandelbar.

Der Verein Lichen Sclerosus leistet europaweit Aufklärung. Dafür erhielt er im Juni den Bundespreis 2019 des Kantons Aargau. Infos unter www.lichensclerosus.ch

